



RPL aktuell

Vegetation 2026

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Geopolitik trifft Wetter
2. Saaten | Starker Hybridroggen – fit für die Zukunft
3. Pflanzenbau | Die wichtigsten Schritte für eine gute Ernte
4. Düngemittel | Nach der Saison ist vor der Saison

5. Futtermittel | Erfolgskriterien beim 1. Schnitt
6. Lünekartoffel-Bericht | Läger nicht geräumt
7. In eigener Sache | PAMIRA

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

bereits in den letzten Jahren zeichnet sich immer mehr ab, wie Nachrichten und geopolitische Faktoren die Agrarmärkte determinieren. Was final alles in Zusammenhang mit dem Irankonflikt und der Seestraße von Hormus zu bringen ist, hätte vermutlich keiner geahnt. Bestimmt wusste auch nicht jeder, dass der Rohstoff Schwefel ein echter Allrounder in der globalen Produktion ist. Der Hauptanteil wird in der chemischen Industrie zur Herstellung von Schwefelsäure verwendet, die wiederum eine der wichtigsten Industriechemikalien ist. Sie wird benötigt für die Vulkanisierung von Kautschuk, findet Anwendung in Medizin und Kosmetik, der Lebensmittelindustrie und natürlich auch in der Düngerproduktion für die Landwirtschaft. Die sich abzeichnende Knappheit durch Irankrise und chinesischem Exportstopp zeigt bereits heute, dass Risikomanagement im Betriebsmitteleinkauf auch für die nächste Saison schon jetzt von hoher Relevanz ist.

Vor einigen Wochen sorgte ein anderes Beispiel für überraschenden Gesprächsstoff zum Thema Verflechtungen: Die steigende Nachfrage nach Milchpulver steht im Zusammenhang mit dem weltweiten Hype auf die Abnehmspritze. In den USA kommt die Produktion von Molkenproteinkonzentrat trotz Rekordmengen der Nachfrage nicht nach. Schon zuvor hat der wachsende Konsum an eiweißreicher Sportlernahrung den Bedarf deutlich angekurbelt. Spannend erscheint, dass bei Überschneidungen bestimmter Inhaltsstoffe und Produktionsketten es zu marktrelevanten Verschiebungen in Angebot und Nachfrage kommen kann.

Es zeigt sich, wie eng unsere Agrarmärkte heute mit globalen Trends verflochten sind. Diese Dynamik bringt Herausforderungen mit sich, aber sicher auch Chancen. Die Nachfrage nach hochwertigen Agrarprodukten bleibt ungebrochen, die Bedeutung unserer Branche in einem sich wandelndem globalem Umfeld hoch.

Zurück nach Norddeutschland – wir hoffen, Sie haben ausreichend Schwefeldünger in ihren Ackerkulturen eingesetzt. Dieser ist essentiell für den Stickstoffstoffwechsel in den Pflanzen, damit dann auch für die Proteinsynthese notwendig und einer der Eckpfeiler für gute Qualitäten und Erntemengen, auf die wir uns schon heute freuen. Auch freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen auf unseren Vorernteveranstaltungen. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren.

Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT

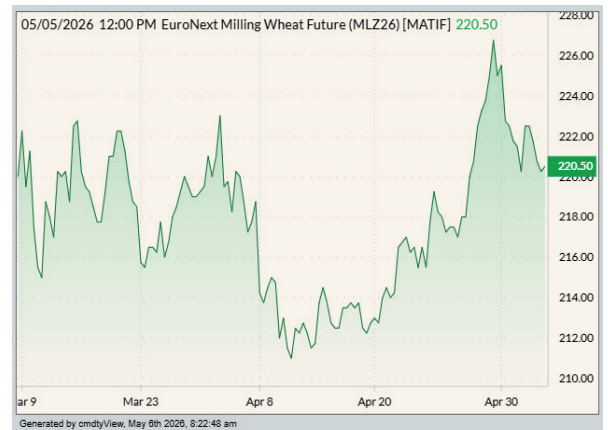
1. Getreide und Ölsaaten

Die globalen Rohstoffmärkte wurden in den letzten Wochen von den Vorkommnissen und politischen Entscheidungen im Nahen Osten überschattet. Der Ölsaatenkomplex konnte dabei von der angespannten Versorgungslage im Rohöl profitieren. Davon mitgezogen kletterte der Rapspreis an der Euronext kontinuierlich auf ein Allzeithoch der Ernte 2026 von derzeit 527 €/to. Neben der angespannten Lage auf dem globalen Rohölmarkt stützen zusätzlich die neuesten Entwicklungen zur RED III Richtlinie den europäischen Markt. Der aktuelle Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht dabei vor die aktuell zulässige Beimischungsquote für konventionelle Biokraftstoffe von derzeit 4,4 % auf 5,8 % zu erhöhen.



Raps Matif August 2026 - Stand: 06.05.2026

Dagegen fehlt es den Getreidemärkten grundsätzlich an einer eindeutigen Richtung. Zwar konnte der Dezember Termin in den ersten Wochen nach Kriegsausbruch auf ein Niveau von 220 Euro ansteigen, verlor hiernach aber wieder an Dynamik. Nach einem kleinen Tief Mitte April sorgten anhaltende Nachrichten über ausbleibende Niederschläge in den US-Plains sowie deutliche Abwertungen in den amerikanischen Bestandsbewertungen für den jüngsten Auftrieb an den Märkten. Auch in Europa werden die Niederschläge der nächsten Wochen entscheidend für die weiteren Preisentwicklungen an den Getreidebörsen sowie den inländischen Prämien sein. Dabei zeigen vor allem die jüngsten Entwicklungen an den Getreidemärkten, dass der anhaltende Iran-Konflikt keine Garantie für ein erhöhtes Preisniveau ist.



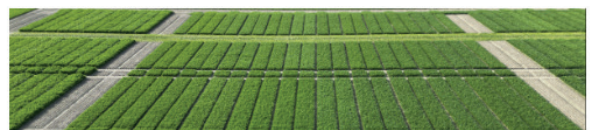
B-Weizen Matif Dezember 2026 - Stand: 06.05.2026

In Anbetracht eines unklaren Kriegsverlaufs und einer derzeit noch globalen sehr auskömmlichen Versorgungslage empfehlen wir unbedingt eine Teilvermarktung der Ernte 2026, um das aktuelle Preisniveau zu nutzen und das Preisrisiko optimal zu verteilen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luca Schalow, Tel.: 04171 - 7997 - 135

2. Saaten

Unsere Vermehrungsflächen für 2026 sind erfolgreich gedriht und wir blicken optimistisch auf die kommende Ernte. Schon heute möchten wir Ihnen eine Empfehlung für Hybridroggen geben: Er überzeugt durch hohe Trockenheitstoleranz, effiziente Stickstoffnutzung, eine positive Humuswirkung und ist ertragsstabil. In unserem Fokus stehen die Sorten SU Erling, Poseidon und KWS Rotor.



Save the Date 09.06.2026 Vorernteveranstaltung
Dröggennindorf



Gerne laden wir Sie zu unserem **Feldtag in Dröggennindorf** ein – nutzen Sie die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von unseren Sorten zu machen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rückfragen und weitere Informationen:
Hanna Beckedorf, Tel.: 04171- 7997- 94

3. Pflanzenbau

Das Frühjahr hat Fahrt aufgenommen und die Vegetation ist in vollem Gange.

Mit steigenden Temperaturen und mehr Niederschlägen werden jetzt optimale Bedingungen für Pilzinfektionen im Getreide geschaffen. Der Schutz und die längst mögliche Photosyntheseleistung der ausgebildeten Ähre inklusive der relevanten Blattetagen muss das Ziel der Bestandesführung sein. In unserem Schwerpunktprogramm empfehlen wir das Balaya-Morex Pack (Schwerpunkte Rost und Septoria) oder Elatus Plus Plexeo (Ährenfusarium), um eine breite Abdeckung im Sommer- und Wintergetreide sicherzustellen. Besonders im Winterroggen helfen 150g/l Bor zur Verbesserung der Pollenfertilität und zur Stärkung der Wachsschicht. Der richtige Nährstoff-Mix aus Makro- und Mikronährstoffen hilft beispielsweise, die Pflanzen auf Phasen des Trockenstresses besser vorzubereiten.

Strecken sich die Bestände, kommt wieder mehr Licht auf den Boden. Gerade bei dunklen Böden oder gestressten Pflanzen bietet dies der Nachverunkrautung ideale Bedingungen. Problematisch wird dies vor allem ab dem Zeitraum des Ährenschiebens, da dann die Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe zunimmt und die spätere Druscherschwernis durch zu grüne Bestände ansteigt. Maßnahmen zur Unkrautregulierung sind daher unerlässlich.



Mittlerweile sind auch die meisten Maisflächen bestellt und der Schwerpunkt liegt hier auf einer wirksamen Unkrautkontrolle mit einer frühen Herbizidstrategie. Bodenaktive Wirkstoffe haben sich im Voraufbau bis frühen Nachaufbau (max. 1-Blattstadium) bewährt. Ziel ist es, eine möglichst breite Wirkung zu erzielen und Konkurrenzsituationen frühzeitig zu unterbinden.

Die Kombination mit 2,0 l/ha Mais Starter fördert die Jugendentwicklung und den Wettbewerbsvorteil der jungen Maispflanzen.

Die RPL-Kundenbetreuer entwickeln gerne mit Ihnen die passende Strategie für ihre Kulturen.

Hinweis: Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen müssen die aktuelle Zulassung und insbesondere die Abstandsaufgaben beachtet werden. Die Produktbeschreibung als Beipackzettel ist vor dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel durchzulesen und zu beachten, die unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer sind zu berücksichtigen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Friederike Hagemann, Tel.: 04171 - 7997 - 41

4. Düngemittel

Eine brüchige Waffenruhe in der Straße von Hormus lässt kurz vor dem Start der Einlagerungssaison 2027 nur bedingt aufatmen. Eine langfristige Friedenslösung ist nicht in Sicht. Selbst wenn, die Auswirkungen des Kriegs werden noch lange auf die Energie- und Rohstoffmärkte nachwirken.

Zur Sicherung des eigenen Dünger- und Energiebedarfs hat China als großer globaler Düngerproduzent einen Exportstopp verhängt und wird u.a. keine Harnstoffe, DAP und Schwefel liefern. China lieferte bisher beim SSA knapp 40% des EU Bedarfs. Die Golfstaaten als großer Exporteur von bspw. Rohölprodukten, Gas, Ammoniak, Phosphaten, Harnstoffen und Schwefel (vor allem aus der Rohölproduktion) liefern nicht die erforderlichen Mengen. Schwefelsäure zum Rohphosphataufschluss ist knapp und verteuert die DAP Produktion massiv. Die Produktion von Stickstoffen ist energieintensiv und eng an die Gaspreise gekoppelt. Die fehlenden Mengen an Gas- und Rohöl wirken sich direkt auf die Preise aus.

Zu den geopolitischen Faktoren kommen politische Regulierungsmaßnahmen. In der EU greifen auf russische Dünger die 2025 staffelweise eingeführten Sonderzölle. Die Importmengen sinken seitdem konstant. Bis 2028 sollen Strafzölle von 315-430€/t je nach Produkt erreicht werden. Russland und Belarus stellten zuvor ein Drittel der Düngemittel-Importe aus Nicht-EU-Ländern in der EU. Die seit Januar umgesetzte CO₂-Ausgleichssteuer CBAM drückt mit Zöllen von 60-100€ auf stickstoffhaltige Importware aus Nicht-EU-Ländern. Versuche der Verbände CBAM auszusetzen, werden derzeit als wenig realistisch bewertet.

Ein rechtzeitiger Vorkauf erwies sich für diese Saison als richtig. Wir empfehlen auch für 2027 das Risikosplitting durch Teilabsicherung, insbesondere beim Schwefel und Phosphor. Die Rahmenbedingungen lassen dort derzeit keine sinkenden Preise zur 2. Jahreshälfte erwarten.

Rückfragen und weitere Informationen:
Verena Brammer, Tel.: 04171 - 7997 - 30

5. Futtermittel

Die Verfügbarkeit beim Rapsschrot bleibt in den nächsten Wochen angespannt, da die norddeutschen Ölmühlen ihre Wartungsarbeiten durchführen. Planen Sie Ihren Bedarf jetzt und geben die Wunschliefetermine auf.

Bei vielen Betrieben steht nun der 1. Schnitt an. Für eine hohe Futterqualität und Grundfutterleistung in Ihrer Herde beachten Sie folgende Punkte:

- » Wählen Sie den optimalen Schnitzeitpunkt zu Beginn des Ährenschiebens.
- » Reduzieren Sie den Rohaschegehalt durch sachgerechtes Wenden und einen Anwelkgrad von über 30%.
- » Unterstützen Sie den Gärverlauf mit den passenden Milchsäurebakterien aus unseren Siliermitteln.
- » Passen Sie die Häcksellänge dem Erntegut an: bei trockenen (>40% TM) und rohfaserreichen (>25% XF) Silagen ist eine theoretische Häcksellänge von 1 cm einzustellen. Bei jungen und feuchten Silagen (<28% TM) beträgt die Einstellung 2-4 cm.
- » Sorgen Sie für eine hohe Verdichtung, in dem Sie die Walzkapazität der Zufuhrmenge anpassen.
- » Achten Sie auf eine luftdichte Lagerung. Decken Sie den Silostock zügig ab, ggf. mit Teilabdeckungen bei Unterbrechungen. Nutzen Sie außerdem Sauerstoffbarrierefolien. Sie haben durch ihre Rohstoffzusammensetzung den Vorteil, dass sie über 50-mal sauerstoffdichter als Standardfolien sind.

Bei den aktuell steigenden Temperaturen vermehren sich in den Silagen enthaltende Hefen und Schimmelpilze und produzieren Mykotoxine. Mit dem Einsatz von TMR-Konservierungsprodukten erhalten Sie die Qualität und Schmackhaftigkeit der Silagen in der TMR. Im Mai beziehen Sie unsere Konservierungsprodukte zu Frühbezugskondition.

Rückfragen und weitere Informationen:
Catharina Bock, Tel.: 04171 - 7997 - 138

6. Lünekartoffel-Bericht

Das Angebot an Speisekartoffeln ist zum Ende der Saison, wie eigentlich zu Beginn der Saison zu befürchten war, nicht komplett vermarktet. Die frühen Rodungen im Spätsommer haben den Nachteil, dass die Qualität im Lager dann auch eher nachlässt. Viele Partien waren schon im März nicht mehr gut genug, um in der Tüte vermarktet zu werden. In diesem Jahr zeigt sich nun, dass zu dieser Zeit nur noch Kartoffeln, die aus modernen Kühllägern kommen, gut vermarktbar sind. Erste ägyptische Frühkartoffeln kamen zu Ostern in die Regale des deutschen Lebensmittelhandels, haben aber wie die meisten Jahre, noch keine große Bedeutung. Der Zwiebelmarkt zeigt sich etwas freundlicher, leichte Aufschläge für Kühl- und ULO-Läger konnten sich am Markt durchsetzen.

Die Pflanzkartoffelverladung ist abgeschlossen. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat dafür gesorgt, dass der überwiegende Teil der Kartoffelflächen bestellt ist. Trotz hoher Aberkennungszahlen, gerade auch bei einzelnen Sorten, sind Engpässe in der Regel ausgeblieben. Aktuell gibt es von den meisten gängigen Sorten noch Restmengen. Herr Julian Behringer berät Sie gerne.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008-25
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008-15
E-mail: julian.behringer@luenekartoffel.de

7. In eigener Sache

SAVE THE DATE
**PAMIRA/
VenenA**

- 18.-20.05 Groß Werzin
- 26.05. Garstedt
- 27.05. Buchholz
- 02.-04.06. Parchim
- 18.+19.06. Lemgrave
- 25.06. Kusey

